

Und er sprach zu ihnen: »Geht hin in die ganze Welt und

# VERKÜNDET

das Evangelium der ganzen Schöpfung!«

«Mk16:15»

## Zum Jahreswechsel

»Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.«

Matthäus 6:33

### Lieber Gottesfreund!

Ein Jahr geht – ein Jahr kommt. Altes ist vergangen – Neues liegt vor uns. Das Vergangene ist uns bekannt geworden, wir wissen es einzuordnen. Die Erinnerungen an die Ereignisse des letzten Jahres – nur Du weißt, wie sie heute noch auf Dich wirken. Hoffentlich ist es Dir gut gegangen, hast Deine Pläne verwirklichen können und bist dabei nicht mit Gottes Wort in Konflikt geraten.

### Das Leben mit der Zeit

Zeit, Zeitrechnung – El Schaddai hat sie in seiner Hand. Tag und Nacht wurden am ersten Schöpfungstag geschaffen (Gn1:3-5). Dann, mit der Einsetzung der Jahreszeiten (vgl. Gn8:22) bekamen die Jahresabschnitte für den Menschen eine wichtige Bedeutung. Wurde bis zur Sintflut das Land durch einen Dunst (Gn2:6) bewässert, überhaupt herrschte wohl bis dahin eine Art Treibhausklima – so gab es jetzt Frost und Hitze, Sommer und Winter. Vor der Sintflut war es im Grunde egal, wann der Landmann den Samen in die Erde legte. Bei einem gleichmäßigen Klima wuchs das Gepflanzte in seiner bestimmten Zeit. Doch nun mußte der Mensch auf die Aussaatzeit achten. Bringt er die Saat zu spät auf das Feld, so wird sie durch den Frost zerstört und die Ernte ist dahin.

Bedingt durch die Sterblichkeit des Menschen wurde für ihn das Zählen der Jahre ein stetiger Lebensbegleiter, in welchem sich die Kürze seiner Lebenszeit mit fortschreitendem Alter immer deutlicher widerspiegelt (Ps90:9-10, 12). Für ein kleines Kind mag eine Woche noch eine unüberschaubare Zeitspanne bedeuten

– doch für uns Erwachsene nehmen altersabhängig Monate und Jahre rasante Geschwindigkeiten an.

Ohne den finalen Punkt wäre vielleicht die Zeitrechnung nur aus historischer Sicht interessant geworden, wollte man vielleicht auf den Alterunterschied von Familienangehörigen aufmerksam machen; aber wen interessieren schon ernsthaft Nebensächlichkeiten. Erst wenn etwas knapp wird, fängt es an im Wert zu steigen. Kinder langweilen sich, wissen mit ihrer Zeit mitunter nicht umzugehen – uns Erwachsenen passiert dies wohl kaum.

### Was bringt das neue Jahr?

Wie bereits erwähnt, lieber Gottesfreund, das Vergangene ist uns bekannt. Einiges lebt nur noch in unserer Erinnerung weiter. Manches hat unser Jetzt, womöglich auch unser Künftiges bleibend geprägt – in positiver, wie auch in negativer Weise. Doch was bringt uns das neue Jahr? Gerade mit Blick auf das Vorunliegende tritt unsere Beschränktheit überdeutlich zutage. Das Wissen um Morgen ist uns nicht gegeben, es liegt in der Hand unseres Gottes und Vaters. Wohl gerade weil wir das, was vor uns liegt nicht kennen und wir uns somit auch auf das Kommende nicht einstellen können, ist uns das Wort gegeben:

»Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr denn Speise? und der Leib mehr denn die Kleidung?«

Mt6:25

»Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget?«

Mt6:27

»Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. \* Darum sorgt nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe.«

Matthäus 6:33-34

### **Dienen wir einem falschen Herrn?**

Der Text aus Matthäus 6:24-34 beginnt interessanter Weise mit der Aufdeckung eines Schismas: Es ist uns unmöglich zwei Herren gleichrangig, gleichwertig zu dienen. Nachdem uns diese Wahrheit vermittelt worden ist (Vers 24), wird unsere Aufmerksamkeit auf die Sinnlosigkeit des ›sich Sorgens‹ gelenkt. Der Mammon ist ein falscher Herr, dessen Dienst im Sorgen beginnt! Wenn wir in diesem Zusammenhang Lukas 12:13-21 betrachten, so erkennen wir deutlich die Ursache für das traurige Ende dieses reichen Mannes. Er sorgte sich und diente dem Mammon, dem falschen Herrn. Wenn wir im Evangelium nach Lukas weiterlesen, nämlich Lk12:22-34, so erkennen wir sofort die Parallele zu unserem Text aus dem Evangelium nach Matthäus.

Fazit: Wenn wir uns um unser irdisches Dasein sorgen, so stehen wir nicht im Dienst unseres Herrn Jesus Christus, sondern im Dienste des Mammons.

### **Josua am Jordanufer**

Abschließend möchte ich Deine Aufmerksamkeit noch auf Josua 1:1-9 lenken. Josua, der Nachfolger Moses, steht am Jordanufer. Er ist im Begriff mit dem Volk Israel in das Land Kanaan einzuziehen, um es in Besitz zu nehmen. Dieses Stehen am Jordanufer, verbunden mit der Intention denselbigen in Kürze zu übertreten, möchte ich auf den Jahreswechsel beziehen. So wie Josua am Jordanufer ins Land der Verheißung hinüberblickend steht, so stehen auch wir in übertragenem Sinne an der Schwelle eines neuen Jahres. El Schaddai sprach damals in den Ebenen Moabs, Jericho gegenüber, zu Josua die Worte aus Josua 1:2-9. Der Tenor in

den Worten Gottes liegt auf dem Gottvertrauen. Der Allmächtige wiederholt seine Aufforderung an Josua stark und mutig zu sein (Luther: getrost u. freudig), dreimal! Und womit endet Gottes Reden? Lesen wir diesen Vers zusammen:

»Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seist. Laß dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.«

Josua 1:9

### **Zielsetzung**

Mit anderen Worten: Josua sollte Gott dienen. Wir können diesen Text, dem aus Mt6:33-34 gegenüberstellen und können hieraus für uns ableiten:

Wollen wir (auch) im neuen Jahr mutig und stark sein für unseren Gott und Vater und für unseren Herrn Jesus Christus. Wollen nicht für das Vergängliche sorgen und dem Mammon dienen, sondern für das ewige und herrliche: dem Königreich der Himmel. Alles andere werden wir aus Gottes Händen empfangen. Vielleicht nicht immer so, wie wir es uns wünschen, aber gewiß so, wie es für uns am besten ist, um ans Ziel, der ewigen Herrlichkeit, zu gelangen.

### **Lieber Gottesfreund!**

Unser Himmlischer Vater segne und behüte dich;  
El Schaddai lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig;  
der Allmächtige erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden,  
in und durch seinen lieben Sohn, unseren Herrn Jesus Christus!

**Ein Bruder**

---

Bibelzitate: Luther-Übersetzung 1912

Diese VERKÜNDET-Botschaft ist frei kopierbar, solange keine Veränderungen an Inhalt oder Aufmachung vorgenommen werden und die Weitergabe kostenfrei geschieht!

### **Herausgeber und Kontaktadresse:**

Peter Gacs • Postfach 1145 • D-79207 Denzlingen  
www.verkuendet.de • e-mail: info@verkuendet.de

VERKÜNDET© – Botschaft 10